

Fürbittgebet:

(V) Herr unser Gott, Du schenkst uns den Beginn des Advents. Lass uns Dich mit aufrichtigem Herzen suchen, dass wir Dich in unserem Leben finden. **(A) Lass Dein Angesicht über uns leuchten, o Herr.**

- Viele Menschen leiden unter Einsamkeit, Not und unter den Folgen die uns die Coronabeschränkungen auflegen. Lass uns erfinderisch werden und helfen, einsamen Menschen beizustehen und den Notleidenden eine Adventsfreude zu bereiten.
- Viele Menschen sehnen sich nach Licht und kennen Dich nicht. Hilf uns, froh und auskunftsfreudig von Dir zu sprechen.
- Unsere Verstorbenen haben auf Dich gehofft und auf Dich vertraut. Nimm unsere lieben Angehörigen und alle Verstorbenen, an die niemand mehr denkt, auf in Dein himmlisches Reich und lass auch uns wachsam auf Deine Wiederkunft warten.

Vater unser und Tagesgebet:

Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht; du schenkst das Wollen und das Vollbringen. Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegengehen und uns durch Taten der Liebe auf seine Ankunft vorbereiten, damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten, wenn er wiederkommt in Herrlichkeit. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Segensgebet:

Unser Heiland Jesus Christus

**öffne unsere Augen, unsere Ohren und unsere Herzen,
damit wir die Zeichen seines Kommens erkennen
und IHM froh entgegen gehen. Dazu segne uns der gütige Gott,
✠ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Verherrlichen wir den HERRN durch unser Leben. Amen.**

Schlussgesang:

GL 230 oder 224

HAUSGOTTESDIENST

am Ersten Adventssonntag (B)

29.11. 2020

Kreuzzeichen und Eröffnungslied:

GL 231

Mit dem 1. Advent beginnt liturgisch ein neues Kirchenjahr. Die ganze Kirche – und wir mit ihr – stehen in Erwartung der Ankunft des Herrn (‘Adventus Domini’). Diese Ankunft können wir in vierfacher Weise betrachten. Wir erwarten 1. die Ankunft Christi am Ende der Zeiten, wenn die Welt vollendet wird, davon handelt das heutige Evangelium. Wir betrachten 2. die Ankunft Christi in der historischen Weltzeit, als Christus in Betlehem geboren wurde von der Jungfrau Maria. In dieser Adventszeit bereiten wir uns 3. liturgisch auf das Fest der Menschwerdung an Weihnachten vor, dass Jesus Christus für uns Mensch wurde, um uns wieder an das Herz Gottes zurückzuholen. Die Bewegung der Adventszeit zielt aber 4. auf die Ankunft Jesu bei uns selbst, in unserem eigenen Herzen. Dass wir IHM Raum geben in unserem ganzen Leben und immer enger mit IHM verbunden sind. Dazu möge uns dieser Advent durch die Gnade Gottes führen.

Kyrie:

Rufen wir den HERRN um sein liebendes Erbarmen an: **GL 158**

Antwortpsalm:

Ps 80 (79), 2ac u. 3bc.15-16.18-19

Kehrvers: Stelle uns wieder her, o Gott! Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet.

Du Hirte Israels, höre!

Der du auf den Kerubim thronst, erscheine!

Wecke deine gewaltige Kraft
und komm uns zu unserer Rettung

Gott der Heerscharen, kehre doch zurück,
blicke vom Himmel herab, und sieh,
sorge für diesen Weinstock

Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat,
und den Sohn, den du dir stark gemacht!

Deine Hand sei über dem Mann zu deiner Rechten,
über dem Menschensohn, den du dir stark gemacht.

Wir werden nicht von dir weichen.
Belebe uns und wir rufen deinen Namen an.

Ruf vor dem Evangelium:

GL 175, 6

Evangelium:

Mk 13, 24-33

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Betrachtung zum Ersten Advent:

Das Konzil von Nizäa 325 n. Chr. war das erste Ökumenische Konzil. Es spricht von Christus als dem „Licht vom Licht“. Er ist das „Licht der Welt“, wie es im Evangelium nach Johannes heißt (Joh 8,12). „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“ (Joh 1,9).

Der Mensch braucht das Licht, innerlich wie äußerlich, um den richtigen Weg in seinem Leben zu finden, um den richtigen Erkenntnissen und Gedanken zu folgen, die wirklich von Gott kommen und zu IHM führen. Christus ist, wie es im Exultet der Osternacht heißt: „jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht“.



(„Muttergottes von der Zuversicht“, Kloster Wollstein/Bild privat)

Der **Hl. John Henry Newman** drückt dies in seinem bekannten Gebet so aus: „Führ' liebes Licht, im Ring der Dunkelheit, führ' Du mich an.

Die Nacht ist tief, noch ist die Heimat weit, führ' Du mich an.

Behüte Du den Fuß: der fernen Bilder Zug begehrt' ich nicht zu sehn
– ein Schritt ist mir genug.

Ich war nicht immer so, hab' nicht gewusst zu bitten: Du führ' an.

Den Weg zu schauen, zu wählen war mir Lust

– doch nun: führ' Du mich an!

Den grellen Tag hab ich geliebt

und manches Jahr regierte Stolz mein Herz.

trotz Furcht: vergiss, was war!

So lang gesegnet hat mich Deine Macht,

gewiss führst Du mich weiter an,

durch Moor und Sumpf, durch Fels und Sturzbach,

bis die Nacht verrann

und morgendlich der Engel Lächeln glänzt am Tor,

die ich seit je geliebt, und unterwegs verlor.“

Machen wir uns auf zur Krippe, zu Christus, unserem Licht.